


Erlebte Bildung ohne Schulstress

Im Hildegard-von-Bingen-Gymnasium startet das „Kultcrossing“-Festival.

Kultur nur als Bücherwissen – das ist der Initiative „Kultcrossing“ zu wenig. Die gemeinnützige Gesellschaft will Kindern und Jugendlichen „erlebte Bildung ohne Schulstress“ vermitteln und setzt auf direkte Begegnung zwischen Kulturschaffenden und jungen Menschen, um dem Bildungsnotstand an Schulen zu begegnen. „Kultcrossing“ plant – nach positiven Erfahrungen mit Kölner Kulturprojekten im vorigen Jahr – jetzt landes- und vielleicht bundesweite Angebote. Ein erstes Festival, bei dem 700 Schülerinnen und Schüler des Hildegard-von-Bingen-Gymnasiums sich drei Tage auf spannende Weise mit Kultur befassen, beginnt heute.

Das „Kultcrossing“-Festival bringt mehr als 40 Künstler und Profis in die Schule, es regt Verknüpfungen von Historie und Gegenwart durch künstlerische Mittel an, macht Mädchen und Jungen mit Tanz, Theater, Musik, Medien und Bildender Kunst vertraut – und lässt sie vor allem eigene Erfahrungen sammeln. Die Schüler befassen sich etwa mit der kritischen Bewertung des Kölner Stadtbildes am Beispiel der Aktion „Liebe deine Stadt“. Die Beschäftigung mit künstlerischen Sparten will „Kultcrossing“ möglichst vielen weiteren Jugendlichen der Sekundarstufe I und II nahebringen. Infos über die Vermittlungsagentur zwischen Schulbetrieb und Kulturszene gibt es im Internet. (bl)

 www.kultcrossing.de